

# Sächsische Staatszeitung

Staatsanzeiger für den Freistaat Sachsen



Erscheint Mittags nachmittags mit dem Datum des folgenden Tages.  
Bezugspreis: Unmittelbar oder durch die Postanstalten 5 M. monatlich. Einzelne Nr. 20 Pf.  
Bezugspreis: Geschäftsstelle Nr. 21295, Schriftleitung Nr. 14574.  
Postfachkonto Dresden Nr. 2496.

Ankündigungen: Die 32 mm breite Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteil 2 M., die 66 mm breite Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 4 M., unter Eingangs 5 M. — Ermäßigung auf Geschäftsankündigungen.  
Schluß der Annahme vormittags 10 Uhr.

Beitweise Nebenblätter: Landtags-Beilage, Synodal-Beilage, Ziehungslisten der Verwaltung der Staatsschulden und der Landesrententendenz, Jahresbericht und Rechnungsabschluss der Landes-Brandversicherungsanstalt, Verkaufsstelle von Holzpfändern auf den Staatsforstrevieren.

Beauftragt mit der Oberleitung (und preßgesetzlichen Vertretung für den schriftstellerischen Teil): Regierungsrat Voenges in Dresden.

Nr. 105

Sonntag, 8. Mai

1921

## Polnische Vorkämpfe in Oberschlesien.

Oppers, 5. Mai. Nach den am 6. d. M. abends vorliegenden Nachrichten ist die Lage im Aufständigengebiet unüberdacht. Die polnischen Insurgenten versuchen immer noch, nach Norden hin Boden zu gewinnen. Nachdem Groß-Zerschlag von den Aufständigen wieder geräumt worden ist, werden nunmehr Angriffsvorbereitungen der Artillerie in der Richtung auf Goyel und Zerschlag festgesetzt. Infolge erneuter Störungen im Fernverkehr liegen aus dem Zentral- und Südbereich nur wenig Meldungen vor. In Ghibenburg haben Plünderungen der Lebensmittelgeschäfte stattgefunden. Nachdem in den ersten Tagen die am polnischen Aufstand beteiligten aktiven polnischen Soldaten meistens Zivilkleider getragen haben, wird diese Vorsichtsmaßregel jetzt nicht mehr beachtet, sondern es sind zahlreiche Aufständiger in der Uniform der polnischen Armee festgesetzt, die mit polnischen Militärstrafzügen überall im Lande Requisitionen vornehmen. Die Werbungen unter der deutschen Bevölkerung für die Aufständigenpolizei haben bisher sehr guten Erfolg gehabt.

## Neue polnische Gewalttaten.

Kalidor, 7. Mai. Wie der „Oberschlesische Anzeiger“ meldet, erhalten die polnischen Banden, welche die Oberhöhe rechts der Oder im Zuge Markowitz-Zusow besetzt halten, Räumigen Zugang von Menschen, Material und Waffen über den Kreis Rybnik. Mehrfach wurden Truppen in Salzenauform festgesetzt. Die Deutschen Kempa, Janowick, Kambenz, Traunzig und Waidbarhammer wurden von den Insurgenten geplündert. Geschäfte wurden ausgeräumt, Vieh weggeführt, mehrere Frauen mißhandelt und vergewaltigt.

## „Es lebe der ober-schlesische Aufstand“.

Warschau, 6. Mai. Die Nationale Arbeiterpartei hat einen Aufruf erlassen, in dem sie aufruft, den ober-schlesischen Kämpfern zu Hilfe zu kommen. Der Plan aller Polen sei in den Reihen der aufständigen ober-schlesischen Armee. Das polnische Volk müsse den verbrecherischen Absichten der Verbündeten bewachte große Anstrengungen entgegenstellen. Der Aufruf schließt: „Es lebe der ober-schlesische Aufstand. Zu den Waffen!“

## Korfanth's Hezarbeit.

Berlin, 7. Mai. Korfanth erklärte in seiner Rede an die Verbündeten feierlich, alles getan zu haben, was in seiner Macht gestanden hätte, um den Aufstand zu verhindern. Bereits unmittelbar nach der Abkündigung hat seine „Oberschlesische Grenzzeitung“ die Vertreibung der Deutschen aus Oberschlesien gefordert und unmittelbar vor Beginn des Aufstandes am 1. Mai hat die „Grenzzeitung“ in den fanatischsten Ausdrücken gegen die Grubenbesitzer gehandelt. Demnach, also nicht spontan, wie Korfanth's Rede weiter behauptet, brachen Aufstand und Aufstand aus. Ebenso unrichtig ist die Behauptung, die Bewegung sei eine elementare, denn alliierte Offiziere haben dem Spezialkorrespondenten des „New York Herald“, Schriftlich, erklärt, die Aufstandsorganisation sei von langer Hand vorbereitet. Ebenso sei Korfanth's Trostung, die Bergwerke und industriellen Anlagen zerstören zu lassen, nicht vom Augenblick diktiert. Der ober-schlesische Spezialkorrespondent des Pariser „Journal“, Helle, hat bereits am 27. März diese Forderung in seinem Blatte wohl nicht ohne Fügung mit Korfanth angebracht. Der diplomatische wie der militärische Feldzugsplan Korfanth's haben also längst festgestanden.

## Der Anschluß Österreichs an Deutschland

Wien, 7. Mai. Gestern fand unter dem Vorsitz des Bundeskanzlers Raab eine Konferenz der Vertreter der Parteien aus allen Ländern statt über die Verträgeverträge bezüglich des groß-deutschen Antrags betreffend die Volksabstimmung über den Anschluß an Deutschland, sowie die von den Ländern Salzburg und Steiermark vorbereiteten Plebiszite. Wie die Blätter melden, wurde sowohl von Reichssozialisten wie von sozialdemokratischer Seite darauf hingewiesen, daß jede Agitation für den Anschluß an Deutschland gegenwärtig für den Verlauf der Kreditoperationen nachteilig sein könnte.

## Die Londoner Beschlüsse.

### Reynes und die Londoner Beschlüsse.

Röln, 6. Mai. Die „Rölnische Zeitung“ veröffentlicht einen Aufsatz von Prof. Maynard Keynes. Der Verfasser nennt die Entscheidung des Wiedervereinigungsausschusses, daß Deutschlands ganze Zahlungspflicht nach dem Vertrage 132 Milliarden beträgt, zwar einen unzuweifelhaften Triumph für den Geist der Gerechtigkeit, hält aber seine Kritik an dem Vertrage aufrecht. Auch die neuen Vorschläge des Verbandes seien unzulänglich. Deutschland könnte 26 Prozent der Ausfuhr oder zwei Milliarden jährlich zahlen, aber keineswegs beides. Trotzdem kommt der Verfasser zu dem Schlusse, daß Deutschland, da ein dauernder Weltfriede das höchste Interesse aller sei, den Plan nicht zurückweisen sollte. Zum Schluß sagt Keynes: Der neue Plan sagt nichts von den Lasten des Vertrages hinzu, in milderer Beziehung erleichtert er sie. Die Befreiung des Planes ist in Übereinstimmung mit dem Vertrage und führt nur aus, was Deutschland seit zwei Jahren Ursache hatte, vorauszusetzen. Der Plan verlangt nichts von Deutschland unmittelbar, das heißt in den nächsten sechs Monaten etwas zu leisten, wozu es unfähig ist. Er zieht das Verlangen nach Auslieferung der Goldreserven der Reichsbank zurück und ersetzt es durch das ganz und gar verabschiedete Verlangen einer Zahlung von einer Milliarde in Gold oder in fremder Währung innerhalb dreier Monate, eine Zahlung, die zwar nachteilig sein mag und nicht befähigt wiederholt werden könnte, die aber gewiß jetzt geleistet werden kann. Es ist tatsächlich der volle Betrag, den Deutschland bereits in seiner den Vereinigten Staaten von Amerika übermittelten Note anbot. Was die entfernten Zahlungen betrifft, wird Zeit und Erfahrung lehren, ob sie möglich sind. Ich stimme mit denen überein, die nicht wollen, daß Deutschland unter Trostungen unaufrechtig anerkannt, was es weder erwidern kann noch will. Ich möchte, es wäre möglich, daß Deutschland den jetzigen Forderungen der Verbündeten willfährig, ohne von der Stellung zurückzuweichen, die es eingenommen hat und die sich schließlich in seinem aufrichtigen Glauben als richtig erweisen wird.

### Amerika und die Vertretung im Obersten Räte.

Washington, 6. Mai. Die Vereinigten Staaten von Amerika haben beschlossen, einen nichtamtlichen Vertreter im Obersten Räte und im Botschaftsrat zu entsenden. Der amerikanische Kommissar in Paris, Roland Boncompagni, soll Vertreter im Reparationsausschusse werden.

Washington, 6. Mai. In der von den Vereinigten Staaten von Amerika an die Verbündeten gerichteten Note, die mittelst, daß die Vereinigten Staaten von Amerika die Einladung annehmen, sich an den Sitzungen des Obersten Rates, der Reparationskommission und

des Botschaftsrates vertreten zu lassen, heißt es: Bei voller Wahrung unserer obersten Politik, und allen Angelegenheiten von rein europäischer Bedeutung fernzuhalten, verfolgt doch die Regierung der Vereinigten Staaten mit größter Anteilnahme die Fragen einer geeigneten wirtschaftlichen Regelung und einer billigen Lösung der Angelegenheiten, die für die ganze Welt von Bedeutung sind. Die Regierung wünscht daher, sich nützlich an den Beratungen zu beteiligen, die über diese Fragen stattfinden. Die Note nennt sodann die Namen der verschiedenen amerikanischen Vertreter für die Beratungen der Verbündeten und schließt: Die Regierung der Vereinigten Staaten stellt mit Befriedigung fest, daß die in London vereinigten Vertreter der Verbündeten der Überzeugung Ausdruck gegeben haben, daß die Mitwirkung Amerikas ihnen wertvolle Dienste leisten werde für die Regelung der gewaltigen internationalen Fragen, die aus dem Kriege entstanden sind.

Washington, 6. Mai. Die Beamten des Staatsdepartements erklären, daß die amerikanischen Vertreter beim Obersten Räte und beim Botschaftsrat keinerlei Vollmacht erhalten werden, im Namen der Vereinigten Staaten irgendwelche Verpflichtungen zu übernehmen. Sie werden den Sitzungen hauptsächlich als Beobachter beizumischen.

### Erklärung des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller.

Berlin, 6. Mai. Der Verein deutscher Eisen- und Stahlindustrieller hat auf seiner heutigen Mitgliederversammlung folgende Entschlüsse gefaßt und an den Reichspräsidenten, den Reichskanzler, den Reichsminister des Inneren, den Reichswirtschaftsminister und den Reichsminister des Innern gefaßt: 1. Die in Berlin tagende Mitgliederversammlung des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller wendet sich mit aller Entschiedenheit gegen das Gerücht, daß die deutsche Industrie der Unterzeichnung des neuen Ultimatus des Verbandes nicht widerpreche. Die deutschen Eisen- und Stahlindustriellen, insbesondere die rheinisch-westfälischen Industriellen, wollen lieber alle mit der Befolgung des Ruhrgebietes drohenden Lasten und Opfer auf sich nehmen als unersättliche Bedingungen annehmen, die früher oder später doch die Befolgung des Ruhrgebietes zur Folge haben würden. Genügi doch nach den neuen Bedingungen die Nichterfüllung irgendeines Punktes, um den Feinden für weitere Zwangsmaßnahmen, wie für die Befolgung des Ruhrgebietes, sogar einen Rechtmittel zu verschaffen. 2. Die überaus traurige Lage Oberschlesiens zeigt, daß die verbindlichen Befehlstruppen die im Verlaufe des Vertrages nicht erfüllen. Die Mitgliederversammlung des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller verlangt daher ganz entschieden, daß deutsche Truppen marschieren, ehe es zu spät ist.

### Botschafter Dr. Mayer beim Reichspräsidenten.

Berlin, 7. Mai. Der Reichspräsident empfing heute vormittags den Botschafter Dr. Mayer, der in den Morgenstunden aus Paris hier eingetroffen ist. Botschafter Dr. Mayer besprach mit dem Reichspräsidenten die außenpolitische Lage und die Frage der Regierungsbildung.

### Dr. Adenauer Vorsitzender des preussischen Staatsrates.

Berlin, 7. Mai. In der heutigen Sitzung des Staatsrates wurde der Oberbürgermeister von Köln, Dr. Adenauer, mit 44 gegen 26 Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen zum ersten Vorsitzenden gewählt.

### Die Unruhen in Irland.

Paris, 6. Mai. Nach einer Meldung aus London hat die Militärbehörde eine Wiederverteilung vier Bataillone bei Rathmore einrichten lassen, in deren Nähe sieben Oberbatterien von Sturmfreibern getötet worden waren.

### Vor dem Einmarsch im Westen.

Frankfurt, 6. Mai. Wie der „Frankfurter Zeitung“ von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, requiriert die französische Militärverwaltung in der Pfalz gegenwärtig nicht bloß deutsche Kraftwagen, sondern übersendet auch Kraftwagenführern Stellungsbefehle. Diese enthalten in der Regel den Befehl, sich innerhalb weniger Stunden zur Verfügung zu stellen und für 30 Tage Proviant mitzubringen.

### Amerika und die Bedingungen der Verbündeten.

London, 7. Mai. „Daily Telegraph“ meldet aus New York: In Amerika ist ziemlich allgemein die Ansicht verbreitet, es sei Deutschlands gegenwärtige Pflicht, die Bedingungen der Verbündeten anzunehmen und den christlichen Versuch zu machen, sie zu erfüllen. Wenn sich der Operationsplan in seinen wirtschaftlichen Folgen als undurchführbar erweise, so würden nach Ansicht Washingtons die Verbündeten bereit sein, ihn von Zeit zu Zeit abzuändern, um ihn der veränderten Lage anzupassen.

## Der Aufbruch in Oberschlesien.

Die immer ernster lautenden Meldungen aus Oberschlesien geben jetzt vollständige Klarheit darüber, daß es sich um einen von langer Hand vorbereiteten Aufstand mit zweifellosster Rückenbedeutung in Polen handelt. Wenn auch die polnische Regierung offiziell jede Verbindung mit diesen Aufständen ablehnt, so ist es doch schwer denkbar, daß diese Bewegung, die gestützt ist auf eine aus Polen stammende sehr reichliche Bewaffnung und vollständige Ausrüstung mit allem möglichen Kriegsmaterial, den polnischen Regierungskreisen fremd geblieben ist. Es ist nicht eine aus dem ober-schlesischen Volke entstandene, sondern allem Anschein nach eine gegen die ober-schlesische Volksmehrheit gerichtete Gewaltaktion, die aus Polen finanziell und militärisch organisiert und wahrscheinlich auch mit vielen an ihr Beteiligten versorgt worden ist, sonst wäre die große Anzahl der Insurgenten nicht erklärlich.

Korfanth ist ihr Oberhaupt. Er ist zwar offiziell seines Amtes als polnischer Plebiszit-Kommissar entsetzt worden. Das ist aber nur eine äußere Form, nachdem er sich selbst zum Militär- und Zivilgouverneur ausgerufen hat. Es ist natürlich eine Unwahrheit, wenn er erklärt, er habe erst nachträglich sich an die Spitze der Bewegung gestellt, nachdem diese nicht mehr einzuhalten gewesen sei. Die ganze Bewegung ist taglang von ihm allein herbeigeführt und vorbereitet worden, er ist der Organisator des ganzen Aufstandes und der eigentliche Verantwortliche für alle Gewalttaten, welche die polnischen Aufständigen begangen haben. Daß die Schuld an diesem Aufbruch ausschließlich auf Seiten der Polen liegt, hat auch die interalliierte Kommission anerkannt. Sie muß demgemäß auch die notwendigen Folgerungen ziehen und in ganz anderer Weise als bisher mit der Befriedigung vorgehen. Hätte man unsere Landbesitzer nicht gänzlich wehrlos gemacht, so würden diese sich erfolgreich selbst zu schützen vermögen. Aber auch jetzt noch würde die Heranziehung der wehrfähigen Deutschen den Truppen der interalliierten Kommission eine so starke Hilfe bieten, daß die bisherige Unterlegenheit gegen die Polen an tagelichen werden könnte.

Es geht keinesfalls an, daß es bei der schwachen Verteidigung einiger Städte bleibt und der Hauptteil Oberschlesiens den Aufständigen überlassen wird. Auch weniger aber ist es denkbar, daß die Forderungen Korfanth's angenommen werden, welche die „Neutralität“ der Verbündeten verlangen, was gleichbedeutend mit der völligen Preisgabe der deutschen Bevölkerung wäre. Und wenn gar das Verlangen nach dem Verbot der deutschen Zeitungen erfüllt würde, so würde damit ausgeprochen, daß die interalliierte Kommission sich zu einem Organ Korfanth's herabwürdigte. Der Übermut der polnischen Banden und ihres Führers ist so ins Maßlose gestiegen, daß es kein Verhandeln, sondern nur ein durchgreifendes Handeln geben darf; es ist so viel Schändliches geschehen, so viel Morde und andere Verbrechen sind verübt worden, daß hier endlich einmal mit größter Strenge eingeschritten werden muß, zumal es auch gilt, frühere Verfassungen gütigzumachen.

Die interalliierte Kommission hat die Erhaltung der Ordnung und Sicherheit übernommen; sie hat also die Ehrenpflicht, entsprechend dieser Aufgabe die Bevölkerung gegen jede Gewalt zu schützen. Reichen ihre Kräfte dazu nicht aus, so muß sie ohne Weigerung andere heranziehen. Die italienischen Truppen haben mit dem Aufruf an die Deutschen den Anfang dazu gemacht, die deutsche Regierung wird zweifellos in jeder gewünschten Weise ihre Kräfte zur Verfügung stellen. Ein langes Zuwarten aber ist nicht mehr möglich, nachdem Leben und Eigentum in ganz Oberschlesien in Gefahr stehen. Die interalliierte Kommission hat nicht nur das Interesse des Rechtes und der Menschlichkeit gegen das polnische Bandentum wahrzunehmen, sondern sie hat auch ihre eigene Autorität und Ehre zu schützen, die durch einen schließlichen Erfolg der Aufständigen auf schwerste beeinträchtigt würden.

### Das Londoner Protokoll.

Aus dem Deutschland übermittelten Londoner Protokoll seien folgende Hauptpunkte hervorgehoben:

**A. Die Reparationskommission** ist ermächtigt, den Zinssatz für die deutschen Schuldverschreibungen vom 1. Mai 1921 bis zum 1. Mai 1926 von 2 1/2 v. H. auf 5 v. H. zu erhöhen und Vorkehrungen für den Anfang von Amortisationszahlungen auf solche Schuldverschreibungen vom 1. Mai 1921 zu treffen, ferner von Deutschland die Ausgabe neuer Schuldverschreibungen mit 5 v. H. Verzinsung und 1 v. H. Amortisation am 1. Mai 1921 zu verlangen, ferner den Beginn der Zins- und Amortisationszahlungen für die neuen Schuldverschreibungen vom 1. Mai bis zum 1. November 1921 zu verschieben, schließlich den Gesamtbetrag der Schuldverschreibungen in Serien mit verschiedenen Verzinsungsrechten einzuteilen.

**B. Die Reparationskommission** ist ermächtigt, von Deutschland zu verlangen, daß es gewisse näher zu bestimmende Einkünfte und Werte für den Zinsdienst verschreibt.

**C. Die Reparationskommission** ist ermächtigt, eine solche Verschreibung besonderer Einnahmen und Werte nach näherer Maßgabe der Bedingungen der auszugebenden Schuldverschreibungen zu verlangen.

**D. Ein von der Reparationskommission zu ernennendes Garantiefomitee** ist ermächtigt, die Verwendung der verschiedenen Garantien zu überwachen und die Zahlungsmodalitäten und Methoden der Zahlungen vorzuschreiben. Das Garantiefomitee soll nicht befugt sein, sich in die deutsche Verwaltung einzumischen.

Die von der deutschen Regierung zu verschreibenden Garantien sind folgende:

1. Die Erträge aus allen deutschen See- und Landzöllen und Abgaben und insbesondere die Erträge aus allen Einfuhr- und Ausfuhrabgaben.
2. Die Erträge der 25prozentigen Abgabe vom Werte der gesamten deutschen Ausfuhr.
3. Die Erträge von solchen direkten oder indirekten Steuern, die die deutsche Regierung vorschlagen kann und die das Garantiefomitee als Ergänzung oder als Ersatz annimmt.
4. Die Reparationskommission ist ermächtigt, die Ausgabe von Schuldverschreibungen ohne Coupons mit Bezug auf jeden Teil der Schuld, der zu gegebener Zeit nicht durch die auszugebenden Schuldverschreibungen gedeckt wird, zu verlangen. Die Coupons dazu soll Deutschland erst zu einem Zeitpunkt ausgeben, in dem die Garantiefommission von seiner Zahlungsfähigkeit überzeugt ist.

Weiter heißt es in dem Protokoll: Die Reparationskommission hat die Zeit und die Art und Weise festgelegt, um die gesamte Reparationsverpflichtung Deutschlands sicherzustellen und zu erleichtern, und zwar wie folgt:

1. Deutschland wird in diesem Plane bestimmten Weise seine Verpflichtung, den Gesamtbetrag zu zahlen, erfüllen, nämlich 12 Milliarden Goldmark, abzüglich der bereits auf Reparationskonto bezahlten Beträge und derjenigen Summen, die Deutschland sonst gutgebracht werden können, zuzüglich der Schuld an Belgien;
2. Deutschland soll als Ersatz für die Schuldverschreibungen, die bereits übergeben sind oder noch übergeben werden müssen, die nachstehend beschriebenen Schuldverschreibungen übergeben:
  - a) Schuldverschreibungen für einen Betrag von 12 Milliarden Goldmark. Es soll in jedem Jahre vom 1. Mai 1921 eine jährliche Zahlung stattfinden, deren Betrag 6 v. H. des Nominalwertes der auszugebenden Schuldverschreibungen gleichkommt.
  - b) Schuldverschreibungen für einen weiteren Betrag von 28 Milliarden Goldmark. Es soll aus Fonds,

die von Deutschland, so wie in dieser Vereinbarung vorgesehen, zu verschaffen sind, in jedem Jahre vom 1. Oktober 1921 eine jährliche Zahlung stattfinden, deren Betrag 6 v. H. des Nominalwertes der auszugebenden Schuldverschreibungen gleichkommt.

**c) Schuldverschreibungen für 82 Milliarden Goldmark.** Diese Schuldverschreibungen sollen ohne anhängende Coupons übergeben werden.

3. Die in Artikel 2 vorgesehene Schuldverschreibungen sollen von der deutschen Regierung unterschriebene Schuldverschreibungen auf den Inhaber in solcher Form und in solchen Stücken sein, wie die Reparationskommission vorschreiben wird, um sie marktfähig zu machen, ferner von deutschen Steuern und Zinsen befreit sein und durch die gesamten Besitztümer und Einnahmen des Deutschen Reiches gesichert sein.

4. Deutschland soll jedes Jahr bis zum Ablauf der Schuldverschreibungen aus dem zugehörigen Amortisationsfonds folgendes bezahlen:

1. eine Summe von 2 Milliarden Goldmark;
2. a) eine Summe, die 25 v. H. des Wertes seiner Ausfuhr entspricht oder b) wahlweise einem entsprechenden Betrag;
3. eine weitere Summe entsprechend 1 v. H. des Wertes seiner Ausfuhr.
5. Deutschland wird innerhalb von 25 Tagen von dieser Benachrichtigung an eine Milliarde Goldmark in Gold oder anerkannten Wäsen oder in deutschen Schatzanweisungen mit drei Monaten Laufzeit zahlen.
6. Die Kommission wird innerhalb von 25 Tagen von dieser Notifikation an die besondere Unterkommission einrichten, die Garantiefommission benannt werden soll. Die Garantiefommission wird aus Vertretern der jetzt in der Reparationskommission vertretenen alliierten Mächte bestehen einschließlich eines Vertreters der Vereinigten Staaten von Amerika, falls diese Regierung den Wunsch hat, das Mitglied zu ernennen. Das Komitee soll nicht mehr als drei Vertreter von Staatsangehörigen anderer Mächte kooptieren, sobald die Kommission der Ansicht ist, daß ein ausreichender Teil der nach dieser Vereinbarung auszugebenden Schuldverschreibungen, der ihre Vertretung beim Garantiefomitee rechtfertigt, im Besitz von Staatsangehörigen solcher Mächte ist.
7. Das Garantiefomitee soll die Verwendung der von Deutschland als Sicherheit für die von ihm zu bewerkstellenden Zahlungen verschriebenen Fonds für den Dienst der Schuldverschreibungen überwachen. Die so vorgeschriebenen Fonds sollen sein:
  - a) Die Einnahmen aller deutschen See- und Landzölle und Abgaben und insbesondere die Erträge aller Einfuhr- und Ausfuhrabgaben;
  - b) die Erträge der Abgabe von 25 v. H. auf den Wert aller Ausfuhr;
  - c) die Erträge solcher direkter und indirekter Steuern oder irgendwelcher anderer Fonds, welche die deutsche Regierung vorschlagen kann und die von dem Garantiefomitee angenommen werden.

Der Gesamtwert der Abgabe von 25 v. H. soll in deutscher Währung von der deutschen Regierung an den Exporteur bezahlt werden.

Das Garantiefomitee soll den von der deutschen Regierung auszugebenden Betrag des Wertes der deutschen Ausfuhr zwecks Berechnung der in jedem Jahre zahlbaren Summe und die Beträge der für den Dienst der Schuldverschreibungen bestimmten Fonds beschätzen und nötigenfalls richtigstellen.

8. Deutschland soll auf Verlangen solches Material und solche Arbeit schaffen, wie sie jede der alliierten Mächte zwecks Wiederherstellung der zerstörten Gebiete oder der Entwicklung des industriellen oder wirtschaftlichen Lebens bedarf.

9. Deutschland soll jede notwendige Maßnahme gesetzgeberischer oder verwaltungsmäßiger Tätigkeit ergreifen, um die Handhabung der in den Ländern

der Verbündeten beschlossener Schritte betreffend die Reparationskommission zu erleichtern.

10. Zahlung für alle geleisteten Dienste und für alle Sachleistungen soll der Reparationskommission durch die alliierte Macht, die dieselbe erhalten hat, bezahlt und Deutschland gutgebracht werden.

Das Protokoll schließt mit der Erklärung, daß dieser Plan an den Bestimmungen, welche die Ausführung des Vertrages von Versailles sichern, nichts ändert.

### Die Reichstagsfraktionen und das Ultimatum.

Berlin, 7. Mai. Die Reichstagsfraktionen haben bisher über ihre Stellung zum Ultimatum der Verbündeten noch keinen Beschluß gefaßt. Nach Information des „Volksanzeiger“ ist die Haltung der Deutschnationalen dahin zusammenzufassen, daß die Fraktion jede Regierung bekämpfen werde, die bereit wäre, das Ultimatum anzunehmen. Auch die Deutsche Volkspartei und die Demokraten sowie die Bayerische Volkspartei können sich nach dem Blatte zu einer Unterzeichnung nicht entschließen. Die Haltung des Zentrums sei noch nicht klar zum Ausdruck gekommen. Die Partei sei aber unter keinen Umständen gekommen, ohne die Volkspartei eine Unterzeichnung zu leisten. Über die Haltung der sozialdemokratischen Parteien verläutet bisher noch nichts.

### Die Lage in Oberschlesien.

Beuthen, 6. Mai. In Kattowitz wurde heute nacht eine französische Patrouille von Insurgenten angefallen. Zwei Franzosen erlitten schwere Verletzungen. Der Polizeimeister wurde in Kattowitz wurde aus seiner Wohnung geholt, in den Stadtpark verschleppt und erschossen. In Kattowitz spielten sich auf dem heutigen Markte angelegentlich der Lebensmittelpreise sehr erregte Auftritte ab. Die Preise sind schnell gestiegen.

Pfaff, 6. Mai. Heute vormittag wurde der Pfarrer Weßlinger in seiner etwa eine halbe Stunde von Pfaff entfernten Wohnung von Insurgenten überfallen und verschleppt. Sein Aufenthalt ist unbekannt. Seine Wohnung wurde vollkommen angeplündert und sämtliches Vieh geschlachtet. Aus Pfaff ist die französische Artillerie wieder abgezogen. Ihr gegenwärtiger Aufenthalt ist unbekannt. Die Lage in der Stadt ist ruhig. In Deutsch-Biskar und Scharley kam es zu blutigen Zwischenfällen. Die Köstenwacht der Beamten aus jenen Grenzgebieten bouert an.

Breslau, 6. Mai. Die „Schlesische Zeitung“ meldet aus Oppeln: Graf Oppershoff ist hier eingetroffen. Die Menge erkannte ihn und wollte tödlich gegen ihn vorgehen. Sofort kamen zu seinem Schutze Franzosen mit Maschinengewehren und brachten ihn in Sicherheit. Die polnischen Insurgenten drangen bis zur Grenze des Reiches Krieg vor und riefen die Gewalt in den Dörfern an sich.

Breslau, 6. Mai. General Perard soll, wie verläutet, den Rufus zur Sammlung deutscher Freiwilliger rüchgängig gemacht haben. Der Leiter der Kasernenkommission, ein Bergassessor, wurde am Mittwoch mit einem Kopfschuß in einem Graben aufgefunden. Die Aufständischen bereiteten der Überführung des Schwerverletzten in die chirurgische Klinik in Beuthen erste Schwierigkeiten.

### Ein polnischer Funkspruch über den Aufruf in Oberschlesien.

Berlin, 6. Mai. Zu einem von der amtlichen Funkstation Warschau verbreiteten Funkspruch an alle, betreffend den Aufruf in Oberschlesien, wird von ausländischer deutscher Seite erklärt: Die in diesem Funkspruch enthaltenen Meldungen sind vom ersten bis letzten Wort erlogen. Es ist nicht wahr, daß ein einziger Reichsmehrheit Oberbefehlswort betreten hat, was hingegen polnische Offiziere und Mannschaften mit polnischem Heeresmaterial in Scharen das unglückliche Land durchziehen. Es ist nicht wahr, daß es den Aufständischen bisher an einer einzigen Stelle gelungen sei, die Wiederkehr normaler Zustände herbeizuführen. Der gesamte Verkehr, alle Straßen und Industrien stehen still. Landwirtschaft, Handel und Gewerbe liegen darnieder. Selbst die deutschen Beamten, Ingenieure und Direktoren sind mit Gewalt von der Erde ihrer Tätigkeit vertrieben worden. Allerdings hat sich die oberste Reichsregierung für den Aufruf erklärt, die aber nicht eine deutsche Partei ist, wie es die Polen vorzutäuschen versuchen, sondern eine von Korfanth aufgemachte reinpolnische Organisation, der nicht ein einziger deutschgeheimer Oberbefehlswort angehört. Wenn endlich behauptet wird, die polnische Partei Oberbefehlswort bespreche die Bildung einer Aufführungsregierung, so ist das eine freie Erfindung Korfanths, die alle deutschen Parteien Oberbefehlswort mit Entrüstung zurückweisen.

**Die Frage der Bildung der Reichsregierung.**  
Berlin, 7. Mai. Wie das „Berliner Tageblatt“ aus Paris meldet, hat Präsident Ebert den deutschen Vorkämpfer Dr. Mayer nach Berlin berufen. Dr. Mayer ist gestern vormittag abgereist. Auch die deutsche Gesandtschaft in Wien v. Rosenfeld ist nach einer Meldung der „Schlesischen Zeitung“ nach Berlin berufen worden.

### Eröffnung des Preussischen Staatsrates.

Berlin, 6. Mai. Ministerpräsident Seegerwald eröffnete heute die erste Sitzung des Preussischen Staatsrates mit einer Rede, in der er zunächst auf dessen Bedeutung als Vertretung der Provinzen bei der Gesetzgebung und Verwaltung des Staates hinwies. Weiter sagte der Ministerpräsident, in der gegenwärtigen Zeit fürchteten ausserpolitischen Kreises kann es nur um eine klare Aufgabe sein, das Gefühl der Zusammengehörigkeit mit aller Kraft zu pflegen. Das Wohl des preussischen Staates ist die unferne gegenwärtigen politischen Gesamtsituation eine wesentliche Voraussetzung für das Wohl des Reiches. Nach einem Hinweis auf die finanzielle Aufgabe des Staatsrates gebachte Seegerwald der lebenden Volksgenossen in den besetzten Gebieten und fuhr dann fort: Mit besonderer Trauer erfüllt es uns, daß wir, die rechtmäßigen Vertreter Oberbefehlswort, infolge eines ungeheuren Rechtsbruches nichts in unserer Mitte beschließen können. Wegen die Verungeltung des Reiches, gegen den brutalen Überfall auf friedliche Bürger lege ich auch an dieser Stelle die schärfste Verurteilung ein. Unsere Sorge wird dahingehen, alles, was in unserer Macht steht, zu tun, um den in der Volksabstimmung klar zum Ausdruck gekommenen Wünschen Oberbefehlswort Geltung zu verschaffen.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 6. Mai. Nachmittags 3 Uhr. Zu Beginn der Sitzung schickte Reichstagspräsident Ebert aus: Unserem Vorkämpfer in London wurde gestern das Ultimatum des Oberbefehlswort Rates übergeben. Im Laufe der Nacht ist der englische Text der Beschlüsse der Verbündeten über die Reparations- und Zahlungsforderungen einge-

### Wissenschaft und Kunst.

Dresden, 7. Mai.

#### Stirbt das deutsche Volkslied aus?

In Zeiten volkreicher Not ist dem Deutschen das Volkslied ein guter Genius gewesen, der ihm Trost und Zuversicht auf neue heitere Zukunft im Herzen erweckte. Solche Tage politischer Ohnmacht des deutschen Volkes waren es, als Herder und der junge Goethe das Volkslied neu entdeckten und als Umland die Grundlagern für unsere Volksliedforschung schuf. Auch jetzt wieder mag das Volkslied uns als ein Zeichen innerer Gesundheit und unversordener Kraft erscheinen, da wir in der Dunkelheit unserer Schicksals an einem neuen Morgenlicht fast verzweifeln möchten. Aber lebt denn das deutsche Volkslied noch? Stirbt es nicht aus? So wird man logisch fragen, denn seit Jahrzehnten wird uns ja immer wieder Riederberg und Ende volkreicher Dichtung verhandelt. Da bringt uns ein aus den Tiefen der Wissenschaft und des Gemütes schöpfendes Buch zur rechten Zeit freundliche Kunde. Im Verlag von Julius Bolye zu Freiburg i. B. läßt Alfred Göpe ein Werk „Das deutsche Volkslied“ erscheinen, das zu den besten Arbeiten über dies schöne Thema gerechnet werden muß, und es beschäftigt sich auch in einem Kapitel mit dem „Schicksal des Volksliedes in der Gegenwart“, wobei er der allgemeinen gesprochenen Ansicht vom Hinsterben unseres Volksliedes mit überlegenen Gründen entgegentritt. Schon seit vielen Jahrhunderten hören wir immer wieder diese Klagen, so wie uns auch der ewige Schicksalsruf nach der „guten alten Zeit“, in der es bei Licht besehen auch nicht viel besser war, entgegenkam. So bedauert bereits Rostkorn in seiner Chronik des Landes Thüringen von 1598 den Untergang der alten Volksdichtung, und doch hat das thüringische Lied bis zum heutigen Tag seine lebendige Triebkraft bewahrt, denn

moderne Sammler haben gerade hier eine überaus reiche Ernte gehalten. Verhätmi ist zwei Jahrhunderte später die Klage des jungen Goethe, der auf seinen Höferten im Elsaß glücklich war, zwölf Lieder aufzuzeichnen, „die ich aus den Reihen der ältesten Mütterchen aufgeholt habe“. Und während Goethe nur noch diese wenigen Lieder unter den mahligen Notklopfen fand, hat reichlich 100 Jahre später Kurt Mühl auf dem gleichen Gebiet 256 Lieder aufgezeichnet. Seitdem ist die Klage über den nahen Untergang des Volksliedes nicht mehr verstimmt. Aus der ganzen volkreichen Literatur lönt uns der Sommer darüber entgegen, daß nur noch die „Altesten Mütterchen“ den alten Poesie noch treu bewahren. Aber selbst die ältesten Mütterchen können nicht ewig leben, und doch finden die allernuehen Sammler immer wieder reichen Stoff, wenn sie das Volk in seinen Sinnen und Dichten belauschen. Überall in deutschen Gauen ist seit Herders und Arnims Tagen immer neu gesucht und gesammelt worden, und die Ergebnisse sprechen durchaus für ein reiches Wähen und neues Wähen des Volksliedes. Wo Arnim Dostano hundert Lieder vorlegen konnte, da kennen wir jetzt Tausende. Als 1891 Oruscha und Tolstoj 2000 Volkslieder aus Deutsch-Böhmen gesammelt herausgaben, da glaubte man, daß nun der Schatz ausgeschöpft sei. Doch die neueren systematischen Forschungen haben bis 1906 über 12000 neue bisher ungedruckte Lieder und Sprüche ins Licht gefördert, und daselbe Maß zeigt sich überall in der überaus regen Volksliedforschung. Wer ist nun aber in unserer Zeit der Träger des Volksliedes? Es ist nicht mehr der Bauer, sondern es sind die „Reinen Leute“, die Künstler und Handwerker mit ihren Kindern, die „Ihre Sach auf nichts gestellt haben“ und das leichte Blut zum freilichen Singen besäßen. Auch andere Teile des Volkes nehmen diese Poesie auf. Radfahrklub, Wandklub und Wintersport entwickeln

eine Dichtung, aus der vor unsen Ohren neue Volkslieder zum Gemeindegut heranziehen. Und bei gewaltigen Erleichterungen der Volkseele hat sich die Songestimm des deutschen Volkes in überausreicher Weise gezeigt, wie die ungeborene Fülle der Kriegslieder von 1914 bewies. Auch daß die Gedächtniskraft unserer Sängern und Sängern im Volke abnehme, kann man so allgemein trotz der verbreiteten Kenntnis des Lebens und Schreibens nicht zugeben. Noch immer ist es keine Seltenheit, daß ein Bauernmädchen oder ein Landmädchen 100 Volkslieder kennt, und ein Söldner berichtet 1906 der Piarer Josef Bayer, daß ihm seine 79 Jahre alte Mutter 265 zum Teil sehr lange Lieder in die Feder geflossen hat. Man kann daher nicht mit dem bekannten Volksliedforscher Bödel den Leitsatz aufstellen: „Welt und Menschen sind anders geworden, deshalb muß das Volkslied aussterben“, sondern man muß sagen: „Welt und Menschen sind anders geworden, deshalb mußte auch das Volkslied anders werden.“ Durch das Bordringen der Schriftsprache wird die Mundart im Volkslied eingekürzt; die Einwanderung von Liedern gebildeter Verfasser in den Volksmund wird durch Schule und Buchhandel, durch Eisenbahnen und den Einfluß großer Städte erleichtert. Das Volk liest mehr Bücher, und damit nimmt die Sangeslust ab. Aber wenn der Hauch des Kindlich-Reinen hier und da verlorene geht, so fällt dafür ein Schimmer neuer Gedichtsbildung über das Volkslied, und das Gefühlsleben erhält neue Nahrung. „Stets erwächst aus der neuen Gefühlsanregung auch im Lied neuer Gefühlsdruck“, schließt Göpe, „es kann reicher und edler werden dadurch. Wo aber der Boden härter und realer geworden ist, da wird das Volkslied mehr Wirklichkeitsgefühl gewinnen, vielleicht auch einmal an Heiligkeit und Zartheit gegen früher verlieren. Umgestaltung des Volksliedes ist überall zuzugucken, werden wird es darum nicht.“

**Wissenschaft und Kunst.** Der Förderung durch das Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts, dem Entgegenkommen des Nobelpreisigen Senats der Landesuniversität und der Bereitwilligkeit der gebildeten Universitätsprofessoren verbandt es der Sächsische Philologenverein, daß seine Mitglieder in der Woche vom Montag, den 3. bis zum Sonnabend, den 14. Mai in Leipzig altphilologische, historische, pädagogische und philosophische Vorlesungen gehalten bekommen. Es wird eine reiche und wannigfaltige Belehrung auf das Land ausströmen und ihre segensreiche Wirkung äußern in der Unmöglichkeit der von der Hörsaal zum Schulstube zurückkehrenden Philologen. Erweitert wird der Kreis der Darbietungen durch Beiträge von Mitgliedern des Sächsischen Philologenvereins, Veranstaltungen des Vereins für Klassische Altertumswissenschaft und des Klassisch-philologischen Vereins, Beschäftigungen in der Universitätsbibliothek und dem Museum und eine Ausstellung von Lehrmitteln. Den gesellschaftlichen Höhepunkt bringt ein gemeinsamer Abend. Der Höhepunkt der Anmerkungen, die um so mehr zu würdigen ist, weil die wirtschaftlichen Umstände die Teilnehmer zu hohen wirtschaftlichen Opfern zwingen. Kluge gutes Wähen das vom Vorstande angelegte und mit viel Umsicht von Leipziger Amtsgenossen vorbereitete Werk können.

— Aus Bamberg schreibt man uns: Im September wird hier der Deutsche Juristentag stattfinden. Der letzte Juristentag wurde in Wien abgehalten. Die Beratungen bläffen sich diesmal mit besonders wichtigen Fragen auf dem Gebiete des Staats-, Arbeits- und Strafrechts besäßen.

— Gelegenlich der verschiedenen Ausstellungen sind sogenannte Kochkolumnen des Reformators als solche anerkannt worden, und namentlich sind sie im eh maligen Herzogtum Sachsen-Meinungen anzutreffen, da die Familie Luther in Meiningen ansässig war. Dazu wird jetzt von autoritativer



Amerika und der Versailler Vertrag.

Paris, 6. Mai. Nach einem Kabeltelegramm der "Chicago-Tribune" aus Washington hat die Regierung gestern gegen die Erklärung der Unversöhnlichkeit, daß es unmöglich sei, den revidierten Vertrag von Versailles nochmals im Senat einzubringen, Einspruch erhoben. Gleichzeitig erklärte der Senator Lodge, er sei der Meinung, daß der Versailler Vertrag sich sowohl revidieren lasse, daß seine erneute Vorlage im Senat möglich erscheine. Doch sei das keineswegs die Ansicht der Regierung.

Paris, 6. Mai. Davao meldet aus Washington: Der Appellationsgerichtshof, der in einer geschäftlichen Angelegenheit wegen eines Patentes einen Spruch fällen sollte, hat ein Urteil erlassen, in dem festgestellt wird, daß die Vereinigten Staaten von Amerika für sich keines der aus dem Friedensvertrage sich ergebenden Rechte in Anspruch nehmen können, da sie keinerlei Verpflichtungen auf Grund des Friedensvertrages übernommen haben.

Lohnherabsetzung der United States Steel-Corporation.

Paris, 6. Mai. Nach einer Havasmeldung der "Chicago Tribune" aus New York hat die United States Steel-Corporation eine allgemeine Herabsetzung der Löhne um 20 Proz. vom 16. Mai ab angekündigt. Diese Maßnahme erstreckt sich auf 150 000 Arbeiter. Vor einem Jahre beschäftigte das Unternehmen 260 000 Arbeiter.

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Die heute eingegangene Nr. 40 des Reichs-Gesetzblattes enthält: Gef. über die Prüfung und Freigabe der Fieberthermometer; Vdg. über den Ablass von Vorlesungs-, Protokoll- und Benachrichtigungskarten; Gef., betr. Aufhebung der Ausführungsbestimmungen zur Vdg. über den Verkehr mit Seife, Seifenpulver und anderen fetthaltigen Waschlösungen vom 18. April 1916; Gef. über die Aufhebung der Bewirtschaftung von Trudpapier und der Vorschriften über Papier, Karton und Pappe sowie über Rollenpapier; Vdg. über den Verkehr mit Milch; Vdg. über die Aufhebung der Bewirtschaftung von Speisefetten und Käse; Gef., betr. Änderung der Bef. über fetthaltige Zubereitungen; Gef., betr. den Schutz von Erfindungen, Marken und Warenzeichen auf der Elektrischen Woche in Essen, sowie Vdg. des Reichspräsidenten auf Grund des Art. 48 Abs. 2 der Reichsverfassung, betr. die zur Wiederherstellung der öffentl. Sicherheit und Ordnung nötigen Maßnahmen.

Örtliche Angelegenheiten.

Dresden, 7. Mai.

Das Fernsprechnetz bietet uns, darauf hinzuweisen, daß es sich dringend empfiehlt, bei Benutzung des 2500 Tonnehmers vom Hauptamt abgezweigt und an das Fernsprechnetz Striesen angeschlossen worden sind, so hat sich hierdurch eine Änderung ihrer Anschlußnummern notwendig gemacht. Durch die Nichtbefolgung dieses Rates wird das Hauptamt berat. überlastet, daß die Herstellung der Verbindungen unvermeidliche Verzögerung erleidet.

Es wissen viele noch nicht, daß der Kreuzsturm besiegen werden kann. Die Befestigung ist gefaltet und sehr interessant. Vom Rundgang hat man einen großartigen Überblick über die Stadt und die neuerdings einberufenen Vororte. Sehenswert ist noch das Gelände der Kreuzkirche. Die Glocken sind von Bronze und haben ein Gesamtgewicht von 28 463 kg.

Das von dem Rechtsanwalt Justizrat Dr. Carl August Fiedler in Dresden belledete Kant eines Notars ist durch Niederlegung und Feststellung gemäß § 92 des Gesetzes vom 15. Juni 1900 erledigt.

Das Königlich Spanische Konsulat bleibt am 9. Mai aus Anlaß eines Nationalfeiertages geschlossen.

Die Bezirksarbeitsgemeinschaft Dresden der Kriegsverwundeten und Kriegshinterbliebenen des Sächsischen Militärverbandes veranstaltet Mittwoch, den 11. Mai, abends 7 1/2 Uhr, eine Hinterbliebenen-Versammlung im Schloß-Feller. Für den ersten Pfingstfeiertag ist ein gefälliges Beisammensein in der "Constantia" in Götta geplant.

Sechs Kinder waren am Sonntag und Montag in Dresden eifrig am Werke, Gaben für eine Dresdener Milchspende zu sammeln. Wenn ein guter Zweck für sich selbst spricht, dann wohl in diesem Falle. Die Genossenschaft Dresdener Milchversorger hat das große Hilfswerk in die Hand genommen und will damit beitragen, den ungezählten bedürftigen Müttern die so notwendige Milch für ihre Kinder zu beschaffen. Grausam hat die Hungerplakode der Feinde gewirkt und die kümmerlichsten unternehmigen Gestalten unserer Jugend sprechen eine betedte Sprache dafür. Der Sitzungsanmeldung für die Dresdener Milchspende sollen noch mehrere große öffentliche Veranstaltungen folgen. Im Dienste des Hilfswerkes fand auch eine öffentliche Versammlung am Montag abend im Palmengarten. Namens des Ehrenauschusses ward Frau General Kollmann für dieses Unternehmen der Nächstenliebe und Dr. Stadtrat Dr. med. Dienemann gab in einem inhaltreichen Vortrage ein erschütterndes Bild von dem unglücklichen Ernährungsstand der

Kindern, das im Freipark Söhnen in den beiden Dresdener Amtshauptmannschaften und in der Stadt Dresden am größten sei. Der Redner hob auch die Bedeutung der Milch im Kampfe gegen die volkreichernde Tuberkulose hervor, und beherzigend wert war sein Ausruf, daß sich unser Volk nicht allein auf fremde Hilfe (Quarkspeisung) verlassen, sondern selbst nach Kräften mittätig sein solle, unsere heranwachsende Jugend zu kräftigen. Dr. General Kollmann unterstrich noch mit kurzen Ausführungen das Gesagte. Einige musikalische, gefangliche und deklamatorische Darbietungen, die kunstgetriebene Kräfte freundlich vermittelten, umrahmten den Vortrag.

Das Gesamtpersonal der beiden Staatstheater, also die musikalische Kapelle, die Mitglieder der Oper und des Schauspiel, der Chor wie das Ballet, veranstalten am 4. Juni zugunsten der Wohlthätigkeitsgesellschaft Deutscher Bühnengedehriges in sämtlichen Räumen des Parkhotels, im Waldpark und im Rathaus ein Fest, das den Namen WEIHE "Weißer-Hirsch-Fest" führen soll. Dem Fest liegt ein umfassendes, abwechslungsreiches Programm zugrunde. Es beginnt um 4 Uhr im Waldpark und wird um 7 Uhr im Parkhotel und Rathaus fortgesetzt.

Die Freie Vereinigung der ehemaligen Schwarzen Brigade hält zum Pfingstfest einen Generalappell in Dresden ab. Solcher besteht in Begrüßungsfeier im Parkhotel in der Nähe des Parkhotels, im Waldpark und im Rathaus ein Fest, das den Namen WEIHE "Weißer-Hirsch-Fest" führen soll. Dem Fest liegt ein umfassendes, abwechslungsreiches Programm zugrunde. Es beginnt um 4 Uhr im Waldpark und wird um 7 Uhr im Parkhotel und Rathaus fortgesetzt.

Die Freie Vereinigung der ehemaligen Schwarzen Brigade hält zum Pfingstfest einen Generalappell in Dresden ab. Solcher besteht in Begrüßungsfeier im Parkhotel in der Nähe des Parkhotels, im Waldpark und im Rathaus ein Fest, das den Namen WEIHE "Weißer-Hirsch-Fest" führen soll. Dem Fest liegt ein umfassendes, abwechslungsreiches Programm zugrunde. Es beginnt um 4 Uhr im Waldpark und wird um 7 Uhr im Parkhotel und Rathaus fortgesetzt.

Die Freie Vereinigung der ehemaligen Schwarzen Brigade hält zum Pfingstfest einen Generalappell in Dresden ab. Solcher besteht in Begrüßungsfeier im Parkhotel in der Nähe des Parkhotels, im Waldpark und im Rathaus ein Fest, das den Namen WEIHE "Weißer-Hirsch-Fest" führen soll. Dem Fest liegt ein umfassendes, abwechslungsreiches Programm zugrunde. Es beginnt um 4 Uhr im Waldpark und wird um 7 Uhr im Parkhotel und Rathaus fortgesetzt.

Die Freie Vereinigung der ehemaligen Schwarzen Brigade hält zum Pfingstfest einen Generalappell in Dresden ab. Solcher besteht in Begrüßungsfeier im Parkhotel in der Nähe des Parkhotels, im Waldpark und im Rathaus ein Fest, das den Namen WEIHE "Weißer-Hirsch-Fest" führen soll. Dem Fest liegt ein umfassendes, abwechslungsreiches Programm zugrunde. Es beginnt um 4 Uhr im Waldpark und wird um 7 Uhr im Parkhotel und Rathaus fortgesetzt.

Die Freie Vereinigung der ehemaligen Schwarzen Brigade hält zum Pfingstfest einen Generalappell in Dresden ab. Solcher besteht in Begrüßungsfeier im Parkhotel in der Nähe des Parkhotels, im Waldpark und im Rathaus ein Fest, das den Namen WEIHE "Weißer-Hirsch-Fest" führen soll. Dem Fest liegt ein umfassendes, abwechslungsreiches Programm zugrunde. Es beginnt um 4 Uhr im Waldpark und wird um 7 Uhr im Parkhotel und Rathaus fortgesetzt.

Die Freie Vereinigung der ehemaligen Schwarzen Brigade hält zum Pfingstfest einen Generalappell in Dresden ab. Solcher besteht in Begrüßungsfeier im Parkhotel in der Nähe des Parkhotels, im Waldpark und im Rathaus ein Fest, das den Namen WEIHE "Weißer-Hirsch-Fest" führen soll. Dem Fest liegt ein umfassendes, abwechslungsreiches Programm zugrunde. Es beginnt um 4 Uhr im Waldpark und wird um 7 Uhr im Parkhotel und Rathaus fortgesetzt.

Die Freie Vereinigung der ehemaligen Schwarzen Brigade hält zum Pfingstfest einen Generalappell in Dresden ab. Solcher besteht in Begrüßungsfeier im Parkhotel in der Nähe des Parkhotels, im Waldpark und im Rathaus ein Fest, das den Namen WEIHE "Weißer-Hirsch-Fest" führen soll. Dem Fest liegt ein umfassendes, abwechslungsreiches Programm zugrunde. Es beginnt um 4 Uhr im Waldpark und wird um 7 Uhr im Parkhotel und Rathaus fortgesetzt.

Die Freie Vereinigung der ehemaligen Schwarzen Brigade hält zum Pfingstfest einen Generalappell in Dresden ab. Solcher besteht in Begrüßungsfeier im Parkhotel in der Nähe des Parkhotels, im Waldpark und im Rathaus ein Fest, das den Namen WEIHE "Weißer-Hirsch-Fest" führen soll. Dem Fest liegt ein umfassendes, abwechslungsreiches Programm zugrunde. Es beginnt um 4 Uhr im Waldpark und wird um 7 Uhr im Parkhotel und Rathaus fortgesetzt.

Die Freie Vereinigung der ehemaligen Schwarzen Brigade hält zum Pfingstfest einen Generalappell in Dresden ab. Solcher besteht in Begrüßungsfeier im Parkhotel in der Nähe des Parkhotels, im Waldpark und im Rathaus ein Fest, das den Namen WEIHE "Weißer-Hirsch-Fest" führen soll. Dem Fest liegt ein umfassendes, abwechslungsreiches Programm zugrunde. Es beginnt um 4 Uhr im Waldpark und wird um 7 Uhr im Parkhotel und Rathaus fortgesetzt.

Die Freie Vereinigung der ehemaligen Schwarzen Brigade hält zum Pfingstfest einen Generalappell in Dresden ab. Solcher besteht in Begrüßungsfeier im Parkhotel in der Nähe des Parkhotels, im Waldpark und im Rathaus ein Fest, das den Namen WEIHE "Weißer-Hirsch-Fest" führen soll. Dem Fest liegt ein umfassendes, abwechslungsreiches Programm zugrunde. Es beginnt um 4 Uhr im Waldpark und wird um 7 Uhr im Parkhotel und Rathaus fortgesetzt.

Die Freie Vereinigung der ehemaligen Schwarzen Brigade hält zum Pfingstfest einen Generalappell in Dresden ab. Solcher besteht in Begrüßungsfeier im Parkhotel in der Nähe des Parkhotels, im Waldpark und im Rathaus ein Fest, das den Namen WEIHE "Weißer-Hirsch-Fest" führen soll. Dem Fest liegt ein umfassendes, abwechslungsreiches Programm zugrunde. Es beginnt um 4 Uhr im Waldpark und wird um 7 Uhr im Parkhotel und Rathaus fortgesetzt.

Die Freie Vereinigung der ehemaligen Schwarzen Brigade hält zum Pfingstfest einen Generalappell in Dresden ab. Solcher besteht in Begrüßungsfeier im Parkhotel in der Nähe des Parkhotels, im Waldpark und im Rathaus ein Fest, das den Namen WEIHE "Weißer-Hirsch-Fest" führen soll. Dem Fest liegt ein umfassendes, abwechslungsreiches Programm zugrunde. Es beginnt um 4 Uhr im Waldpark und wird um 7 Uhr im Parkhotel und Rathaus fortgesetzt.

Sächsische Angelegenheiten.

Offene Stellen für Lehrer.

Auf Grund des Gef. vom 27. Mai 1918 zu begehren: 1. eine Ständ. Lehrerstelle in Tannenbergschul. Gef. Dienst. Besetzung für

Richtendienst erw.; 2. die Richterstelle in Tannenbergschul. Gef. Dienst. Besetzung für Richtendienst erw.; 3. die Richterstelle in Tannenbergschul. Gef. Dienst. Besetzung für Richtendienst erw.; 4. die Richterstelle in Tannenbergschul. Gef. Dienst. Besetzung für Richtendienst erw.

Hauptversammlung des Bundes Sächsischer Gemeindeverbände.

Der Bund Sächsischer Gemeindeverbände veranstaltet am 25. d. M. vormittags 1/2 12 Uhr in Dresden-Altschloß im "Reglerheim", Friedrichstraße 12, seine diesjährige Hauptversammlung. Nach der Tagesordnung sollen zunächst Bundesverwaltungsangelegenheiten behandelt werden. Von allgemeinem Interesse werden zwei Vorträge sein, durch die Steuerfragen und die Finanzpflege der Gemeinden zur Besprechung gelangen. Weil die Finanznöte auch in den Gemeinden zurzeit sehr drückend sind, werden diese beiden Vorträge Anlaß zu zahlreichem Besuch der Hauptversammlung geben. Um die Bundesmitglieder — rund 2500 an Zahl — und deren Angehörige auch gesellschaftlich sich näher zu bringen, soll am Tage nach der Hauptversammlung (26. Mai) ein Ausflug in die Sächsische Schweiz — genägende Teilnehmerzahl vorausgesetzt mit Sonderdampfschiff — veranstaltet werden. Wir verweisen hiermit auf die diesbezügliche Bekanntmachung des Bundesverbandes in vorliegender Ausgabe.

Zwickau. Die Stadtverordneten bewilligten 3 400 000 M. für Wohnungsbauten zur Behebung der Wohnungsnot an der Karl-Hein- und an der Klopstraße. Aus Reichs- und Landesmitteln ist ein Baukostenzuschuß von 1 1/2 Mill. M. in Aussicht gestellt worden, und die Siedelung an der Klopstraße, die für Postbeamte bestimmt ist, wird mit einem Zuschuß des unrentierlichen Bauaufwandes von der Reichspostverwaltung bezuschußt werden.

Aus der Quarkspeisung werden hier gegenwärtig 3000 Mütter und Schulkinde gespeist, wozu demnach noch 500 Jugendliche im Alter von 15 bis 17 Jahren kommen.

Wartenberg. Durch Kreisauptmann Lössow wurde in der Zeitzschule zu Wartenberg Amtshauptmann Dr. Nische verpflichtet und in sein Amt eingewiesen.

Kugelsburg. Zum erstenmal seit dem Jahre 1914 hielt der Sächsische Landesverband für Volksbildung am Himmelfahrtstage hier unter der Leitung seines rührigen Vorsitzenden, Schuldirektor Uhlig in Dauter i. Ergold, eine Jahres-Hauptversammlung ab, deren starke Beschäftigung aus dem ganzen Lande das rege Interesse bewies, das man den volkreicherischen Bestrebungen der Vereinigung entgegenbringt. In einer Vorhandlung am Sonntag abend wurden interne Vereinsfragen, Reformen und Organisationsverhältnisse erörtert. Am Sonntag fand die Mitgliederversammlung statt, in der Schuldirektor Uhlig einen gediegenen Jahresbericht erstattete. Daraus war zu entnehmen, daß der Verband im vergangenen Jahre um 25 körperschaftlich und 34 persönliche Mitglieder gewachsen ist. Im übrigen erstreckte sich die Tätigkeit des Landesverbandes auf Bücherergründungen und -unterstützungen usw. Als Hauptaufgabe für die Zukunft bezeichnete der Berichtserstatter den Zusammenfluß all derer, die für den geistigen Fortschritt eines Volkes berufen sind, und die Vertretung des guten Buches. Die Versammlung sprach sich nach Anhörung des Berichtes für eine energische Bekämpfung des Schulbuches aus und ließ den Wunsch nach einer größeren Beteiligung der Kräfte an Volksbildungsbestrebungen erkennen. Am Montag sprach Schuldirektor Uhlig in öffentlicher Versammlung in äußerst fesselnder Weise über "Volksmäßige Werte". Nachmittags wurden in kurzen Vorträgen die Anfragen beantwortet: "Wie kann sich der Kräfte, Gemeindevertreter, Staatsbeamte, Arbeiterführer, Vater, Mutter, Aufseher für Volksbildung betätigen?" Die Vorträge brachten recht beachtliche Winke für die realen Bestrebungen des Verbandes. Von der Berliner Hauptleitung der Gesellschaft für Volksbildung wohnte Schriftsteller Leub der Tagung bei.

Kugelsburg. Die Stadtdirektion hat ab 1. Mai eine Eintrittskarten-, Luftfahrts- und Langstrecken eingeführt, durch welche dem Stadtsäckel neue Einnahmen zugeführt werden sollen. Erster erstreckt sich auf Konzerte, Theater, Kinobesuche und alle anderen Veranstaltungen, Langstrecken sind sowohl bei öffentlichen, als auch bei Vereinsveranstaltungen erhoben.

Kugelsburg (Landf.). Vom Schulverband wurde beschlossen, vom 1. Juli an unentgeltliche Abgabe von Skizzenblöcken, Schreib- und Zeichenheften einzuführen. Von gänzlicher Vermittlungsfreiheit mußte noch abgesehen werden.

Geiersdorf b. Rabenberg. Nach einem eindrucksvollen Gedächtnisgottesdienste in der altberühmten Kirche fand im Beisein des Amtshauptmanns Dr. Bemppe unter zahlreicher Beteiligung der Einwohner und Gästen aus den umliegenden Ortsteilen am Himmelfahrtstage die Enthüllung des Bildes des von dem Dresdener Architekten Otto Walle geschaffenen Denkmals statt. In eigenartiger und sinnvoller Gestaltung steht inmitten des Dorfes das Kunstwerk auf einem

als Weidenhain ausgehaltenen mit Eichen umgebenen Platze, in welcher Porphyrsäule aufgeführt, mit den Namen der 30 Gefallenen und Vermissten.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater. Opernhaus: Montag, am 9. Mai "Figaros Hochzeit". Graf Almaviva — Wolfram Stoeckmann, Grafin — Elisabeth Kethberg, Cherubin — Josef v. Schuch, Figaro — Ludwig Ermold, Susanna — Grete Werrem-Rittsch, Bartolo — Fritz Putz, Kasper — Hans Käßner, Barbara — Käthe Stephan. Musikalische Leitung: Fritz Meiner, Spielleitung: Georg Lohrer. Beginn: 7 Uhr.

Dienstag, am 10. Mai "Hoffmanns Erzählungen". Hoffmann — Richard Tauber, Kläuter — Helene Jung, Olympia — Käthe Köder, Giulietta — Charlotte Bieder-Kimpel, Antonia — Olga Stünner, Lindorff — Gopelius-Dapertutto — Rafael — Robert Burg, Androsch — Godefrida — Bittichinaccio — Franz — Hans Lange. Musikalische Leitung: Kurt Striegler, Spielleitung: Georg Hartmann. Beginn 7 1/2 Uhr.

Schauspielhaus. Der angekündigte Spielplan muß teilweise abgeändert werden. Die Aufführung der beiden dramatischen Dichtungen "Die Heidebräut" und "Erwachen" von August Stramm wird auf Sonnabend, den 14. Mai verschoben. Die Vorstellung findet außer Abonnement statt. Für die Sonnabend-Abonnenten des 14. Mai wird am Donnerstag, den 12. Mai "Kater Lampe" von Emil Rosenow gegeben.

Am Montag, den 9. Mai "Am Teetisch" von Kari Sloboda in folgender Besetzung: Hugo — Alexander Wierth, Leo — Alice Weiden, Abel — Einar Wehnert. Spielleitung: Einar Wehnert. Beginn: 7 1/2 Uhr.

Mitteilung aus der Kanzlei des Alberttheaters. Am nächsten Montag beginnt Ernst Deutsch vom Deutschen Theater in Berlin sein zweites Gastspiel in dieser Spielzeit. Am ersten Abend tritt Dr. Deutsch als Mitglied in "Armut" von Wildgans auf, welche Rolle er vor einigen Jahren am Alberttheater gespielt hat. Am Dienstag folgt sein füglich hier mit großem Beifall aufgenommenes "Wald in Ibsens" "Gespenster". In Vorbereitung befinden sich "Scheiterhaufen" von Strindberg mit Ernst Deutsch als Held.

Morgen, Sonntag, vorm. 1/2 12 Uhr, im II. Saale der Kaufmannschaft: Schiller-Aufführung der Gesangsstiftung Berta Gardini.

Im Naturtheater "Heidepark" (Katholische Saloppe) gelangt am Sonntag nachm. 1/2 4 Uhr das beliebte Volksstück "Mutter Thiele" von Adolf Hürtrich zur Aufführung. Die Eintrittspreise betragen 1,50 M. (für Volksmitgliedern und für Kinder 1 M.)

Mitteilungen der Konzertdirektion F. Ries. Morgen, Sonntag, 1/2 8 Uhr, beginnen im Vereinshaus die Wigman-Lanz-Abende, von Dr. Heinz Knoll am Flügel begleitet. I: Langlieber, Esthella Lange, Ungarische Tänze. — Mittwoch, 1/2 8 Uhr, im Palmengarten, zweites (letzte) Cello-Konzert von Carlos Olivares. — Die Dresdener Kunstturnervereinigung 1920 veranstaltet Donnerstag im Gewerbehause eine Vorführung von Rhythmisches, Gewandtheit und Kraft durch deutsches Turnen. Mitwirkende: Opernsänger Friedrich Hofel und die Kapelle des Bühnenorchesters.

Katholische Hofkirche. Sonntag, am 8. Mai, vormittags 11 Uhr: Missa: As-dur, Graduale: Assendit, Offertorium: Confitebuntur von Reifiger.

Sonnabendbesper in der Kreuzkirche, nachmittags 6 Uhr. 1. Joh. Seb. Bach: Präludium und Fuge für Orgel in G-dur, Peters Bd. II. 2. Rob. Schumann: Gebet, Chor. 3. Joh. Wolff. Franz: Sonntagsgesang für Sopran mit Orgel. 4. Rich. Wagner: Engelstanz mit Sopran solo und Orgel. 5. Joh. Seb. Bach: Wein-Gebets-Gesang, Arie für Sopran und Orgel. 6. Reich. Sacce: Schaffe in mir Gott, Chor. Mitwirkende: Dr. Dresdener Madrigalchor. Solistin: Fr. Hanna Kasten. Ein Solotanz der Madrigalchor. Orgel: Dr. Gerhard Paulit (i. V.). Leitung: Dr. Königl. Musikdirektor Otto Winter. Letzte (50 Pf.) an den Kirchstätten.

Wetterbericht der Landeswetterwarte zu Dresden.

Weitertelegramme vom 7. Mai 7 Uhr früh.

Table with 6 columns: Station, Temp, Regen, Beobachtungen, Wind, Wetter. Rows include Leipzig, Bayreuth, Bismarck, Jitza, Waldsiedel, Chemnitz, Glauchau, Freiberg, Grotzenberg, Wab. Wald, Wunsdorf, Wilsdorf, Weidenhain, Grotzenberg.

Der Nachdruck aus dem Inhalt der Sächsischen Staatszeitung ist erlaubt. Für den Nachdruck der Originalaufsätze ist Quellenangabe Bedingung.

Für den Anzeigenteil verantwortlich: Verwaltungsdirektor Rechnungsrat Müller in Dresden.

Ämtlicher Teil.

Genehmigte Sammlungen und genehmigter Betrieb von Gegenständen.

Table with 5 columns: Name des Unternehmers, Sitz, Wohlthätigswed, Bezirk und Zeit, Genehmigungsbehörde. Lists various church and community collections.

Handelsregister... Auf Blatt 278 des hiesigen Handelsregisters ist heute eingetragen worden: Die Firma...

Handelsregister... Auf Blatt 16415: Die Firma Richter Böhme in Dresden. Der Kaufmann Carl Richter...

Regierungs-Bezirksamtsrat Dr. Göhre in Großenhain ist vom 6. bis 18. Mai dieses Jahres beurlaubt...

Öffentliche Vollversammlung am 10. Mai 1921, mittags 1/2 Uhr

im Sitzungssaal des Amtsgebäudes Karolstr. 4. Tagesordnung: 1. Bereinigung von Protesten...

Straßen- und Wasser-Bauamt Pirna. Die Anlieferung von 550 cbm Kies...

Eisenbahn-Generaldirektion. Aus Anlaß der Einführung des vollselbständigen Betriebs beim Fernsprechknoten...

Im hiesigen Handelsregister ist heute eingetragen worden: a) auf dem die Firma Kuerbach Dampfmaschinenfabrik...

Handelsregister... Auf Blatt 13727, betr. die Gesellschaft Schillerbrotschiff Dresden...

Handelsregister... Auf Blatt 16416 des Handelsregisters ist heute die Gesellschaft Carl Regina Palast...

Die Kronen seines Lebens. Roman von Matthias Blant. (Fortsetzung zu Nr. 103.)

Schaffenden, sondern im eigenen Ich! Nun weißt Du es. Erst mußt Du leben, lachend leben...

Alex Graber legte nun gleichfalls seine Palette zur Seite und trat zu Sascha Juchinsky hin...

Es war, als folgte er einem falschen Wege. Sollte sein Glaube an jene Krone, den er als ein Märchen empfangen...

(Fortsetzung folgt.)

Auf Blatt 1226 des Handelsregisters ist heute die Firma Otto Silbermann in Freiberg...

Auf Blatt 1217 des Handelsregisters, die Firma Robert Weidner, Inhaber Weidner & Brann in Freiberg...

In das Handelsregister ist auf dem die Firma Hermann Werke Her & Comp. in Königsdorf...

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1. auf Blatt 20067 die Firma Baumeister Friedr. Emil Stoye in Leipzig...

2. auf Blatt 15279, betr. die Firma Industrie-Export-Gesellschaft Landhäuser & Herken in Leipzig...

3. auf Blatt 15961, betr. die Firma Werner Dietz Verlag in Leipzig...

4. auf Blatt 16842, betr. die Firma Carl Sannmann & Co. in Leipzig...

5. auf Blatt 17471, betr. die Firma Hartmann & Co. Teutische Werkzeugmaschinen-Gesellschaft...

6. auf Blatt 17812, betr. die Firma Bedau & Keller in Leipzig...

7. auf Blatt 19295, betr. die Firma Diehting-Gesellschaft für Holzverarbeitung in Leipzig...

8. auf Blatt 13766, betr. die Firma Konzeptions-Löcher Scherff-Gesellschaft mit beschränkter Haftung...

9. auf Blatt 19113, betr. die Firma Harting & Schramm in Leipzig...

Friedrich Max Schramm, beide in Leipzig. Jeder von ihnen darf die Gesellschaft nur in Gemeinschaft...

Auf Blatt 1058 des Handelsregisters, die offene Handelsgesellschaft unter der Firma Heintze & Parthey...

Über das Vermögen des Schuhmachermeisters, jetzigen Rohproduktenhändlers Paul Max Erläuterung...

Konkursverwalter: Herr Rechtsanwalt Dr. Goldberg in Plauen.

1. auf Blatt 20067 die Firma Baumeister Friedr. Emil Stoye in Leipzig...

2. auf Blatt 15279, betr. die Firma Industrie-Export-Gesellschaft Landhäuser & Herken...

3. auf Blatt 15961, betr. die Firma Werner Dietz Verlag in Leipzig...

4. auf Blatt 16842, betr. die Firma Carl Sannmann & Co. in Leipzig...

5. auf Blatt 17471, betr. die Firma Hartmann & Co. Teutische Werkzeugmaschinen-Gesellschaft...

6. auf Blatt 17812, betr. die Firma Bedau & Keller in Leipzig...

7. auf Blatt 19295, betr. die Firma Diehting-Gesellschaft für Holzverarbeitung...

8. auf Blatt 13766, betr. die Firma Konzeptions-Löcher Scherff-Gesellschaft...

9. auf Blatt 19113, betr. die Firma Harting & Schramm in Leipzig...

In das Handelsregister des unterzeichneten Amtsgerichts ist eingetragen worden:

1. auf dem Blatte 720 am 29. April 1921, die Firma Robert Maschke hergestellten Vorwaren und Serviceartikel...

2. auf dem Blatte 548 am 30. April 1921, die Firma Michael Kraus in Oberhainichen...

3. auf dem Blatte 642 am 2. Mai 1921, die Firma Weichsel & Jahn in Schwarzenberg...

4. auf dem Blatte 231 des hiesigen Handelsregisters, betr. die Firma E. Herzfeld vormals Paul Lewin...

5. auf dem Blatte 288, betr. die Firma Brüder Leopold Krieger-Gesellschaft in Jittau...

6. auf Blatt 60, betr. die Firma E. D. Volte in Jittau...

7. auf Blatt 1139, betr. die Firma Trebbner Carl, Jüttke Jüttke, Bonndirektor Raphael Eberhardt...

8. auf Blatt 1441, betr. die Firma Carl Jährling in Bethau...

9. auf Blatt 1476 die Firma: Anton Laudy in Jittau...

in Jittau. Der Buchbinder Anton Laudy in Jittau ist Inhaber...

7. auf Blatt 1477 die Firma F. W. Richter, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Jittau...

8. auf Blatt 1478 die Firma Carl Ehardt & Coehne in Jittau...

9. auf Blatt 1479 die Firma Carl Ehardt & Coehne in Jittau...

10. auf Blatt 1480 die Firma Carl Ehardt & Coehne in Jittau...

11. auf Blatt 1481 die Firma Carl Ehardt & Coehne in Jittau...

12. auf Blatt 1482 die Firma Carl Ehardt & Coehne in Jittau...

13. auf Blatt 1483 die Firma Carl Ehardt & Coehne in Jittau...

14. auf Blatt 1484 die Firma Carl Ehardt & Coehne in Jittau...

15. auf Blatt 1485 die Firma Carl Ehardt & Coehne in Jittau...

16. auf Blatt 1486 die Firma Carl Ehardt & Coehne in Jittau...

17. auf Blatt 1487 die Firma Carl Ehardt & Coehne in Jittau...

18. auf Blatt 1488 die Firma Carl Ehardt & Coehne in Jittau...

Die geplanten neuen Ortsfernprezgebühren und die Aufzeichnung der Gespräche durch den Zähler.

Der Entwurf des Fernprezgebührengesetzes sieht an Stelle der bisherigen Kaufgebühren die Erhebung einer Einrichtungsgeldgebühr, einer Jahresmiete, sowie von Gesprächsgebühren für den einzelnen Anruf...

Die Fernprezgebühren sind nämlich die Selbstkosten, je größer das Netz wird, weil dann immer mehr Ämter innerhalb des Netzes und zugleich immer kompliziertere Einrichtungen bei den Ämtern selbst geschaffen werden müssen...

Tag in weitem Umfang in Gebrauch. Die Zahl der Fernprezverbindungen, die übrigens zum nicht geringen Teil auf die Teilnehmer selbst zurückzuführen sind, wird bei Einführung der neuen Preise merklich zurückgehen...

Die Baukostenzuschüsse.

(N.) Der Bauhaltungsamt A des Landtages hat sich in den letzten Tagen mit den Baukostenzuschüssen beschäftigt. Hierüber findet sich in der Presse ein Bericht, der von einer schlichten Benachteiligung der sächsischen Gemeinden durch die von der Regierung vorgeschlagene Verteilung der Zuschüsse spricht...

niemals bloß da verwendet werden, wo sie aufgebracht worden sind, sondern stets den Bedürfnissen des ganzen Landes dienen.

Tageschronik.

8. Mai. Der kaufmännische Angehörige Burgmann von den hiesigen Verbänden ist gestern auf dem Wege von Götz nach Eintracht am Wege des Wasserturnes angefallen und beraubt worden. Sein Hals wurde durchgeschnitten. Es wurden bereits zwei Tatortfänger verhaftet, die gefänglich sind.



Wir führen Wissen.



# Für das Pfingstfest!

Große Eingänge in **Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten** für den verwöhntesten und einfachsten Geschmack

## Kleider · Mäntel · Kostüme · Röcke

## Blusen sowie Kinder-Konfektion

zu allbekannt billigsten Preisen bei bester Verarbeitung

# Schlesinger

**König-Johann-Strasse 6-8**

Einladung zur Hauptversammlung des Bundes Sächs. Gemeindevorstände, die am 25. Mai 1921, vorm. 1/12 Uhr in Dresden-N., Friedländerstr. 12 — Reglerheim — stattfinden. Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht, 2. Rechnungsablage, 3. Wahlen, 4. Haushaltsplan, 5. 2 Vorträge über Gemeinde-Reuefragen und Gemeindefinanzenfrage, 6. Aussprache hierüber, 7. Anträge, die bis zum 15. Mai eingegangen sind. — Am 26. Mai früh 6 Uhr Ausfahrt mit Angehörigen in die Sächs. Schweiz. Nähere Auskunft erteilen die Herren Bezirksvereinsvorsitzenden. Der Bundesvorstand. 1211 Seydel, G.-S., Postf. 1211

**Konzertdirektion F. Ries.**  
Nächsten Mittwoch, 7 1/2, Palmengarten II. (letztes) Cello-Konzert **Carlos Olivares.**  
Am Blüthner: **Fritz Weitzmann.**  
Karten: **F. Ries, O. Heinicke, Hauptstr. 2.** Seestraße 21, u. [1184

### Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Bei der am 4. Mai 1921 erfolgten notariellen Auslösung von Pfandbriefen unserer Anstalt sind folgende zur Rückzahlung am 1. Juli 1921 gezogen worden:

- 4% Pfandbriefe Serie IX  
Lit. B zu 1000 Mark Nr.: 1484, 2880, 3449.
- 3 1/2% Pfandbriefe Serie X  
Lit. AA zu 5000 Mark Nr.: 128, 320, 343.
- Lit. A zu 1000 Mark Nr.: 48, 77, 557, 728, 919, 984, 1093, 1284, 1459, 1508, 1615, 1835, 2079, 2429, 2493, 2511, 2898, 2995, 3599, 3712, 3755, 3960, 4017, 4041, 4076, 4183, 4202, 4207, 4578, 4632, 4819.
- Lit. B zu 500 Mark Nr.: 43, 546, 807, 819, 989, 1068, 1386, 1543, 1757, 1821, 1938, 2167, 2285, 2375, 2433, 2535, 2571, 2742, 3016, 3172, 3212, 3321, 3430, 3593, 3619.
- 3 1/2% Pfandbriefe Serie XI  
Lit. AA zu 5000 Mark Nr.: 53, 242, 304, 337, 533, 560.
- Lit. A zu 1000 Mark Nr.: 23, 31, 43, 135, 641, 840, 970, 1098, 1108, 1217, 1367, 1282, 1355, 1489, 1782, 1791, 2363, 2364, 2433, 2474, 2511, 2687, 2822, 2850, 2919, 2948, 3027, 3081, 3122, 3138, 3192, 3233, 3241, 3264, 3317, 3386, 3440, 3445, 3481, 3557, 3687, 3806, 3951, 3958, 4005, 4082, 4640, 4783, 4864, 4877.
- Lit. B zu 500 Mark Nr.: 65, 113, 326, 375, 504, 615, 765, 1023, 1072, 1129, 1239, 1265, 1294, 1500, 1549, 1721, 1786, 2314, 2359, 2365, 2489, 2538, 2701, 2727, 2731, 2742, 2945, 3196, 3234, 3349, 3418, 3439, 3448, 3651, 3664, 3676, 3681, 3693.

Der Nominalbetrag dieser Pfandbriefe kann gegen Einlieferung derselben und der dazugehörigen Zinscheine vom 1. Juli 1921 ab bei unserer Anstalt, Strahl 75 77, bei unseren sämtlichen Niederlassungen, bei der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin und deren sämtlichen Niederlassungen in Empfang genommen werden.

- Nächsten früher gelöster Pfandbriefe:  
4% Serie IX Lit. A zu 500 Mark Nr.: 157, 317, 374, 573, 1584, 1693, 1991, 2217, 2295, 3134, 3640, 3859, 4111, 4303, 4756, 4992, 5524, 5553, 5563, 5569, 6327, 6607, 6764, 7421.
- Lit. B zu 1000 Mark Nr.: 182, 1267, 1317, 1575, 2844, 4433, 4838, 4910, 5663.
- 3 1/2% Serie X Lit. A zu 1000 Mark Nr.: 52, 487, 1196, 1580, 2358, 2510, 2512, 2513, 3198.
- Lit. B zu 500 Mark Nr.: 197, 205, 865, 1369, 1644, 1954, 2363, 2940, 3338.
- 3 1/2% Serie XI Lit. A zu 1000 Mark Nr.: 619, 632, 832, 2360, 4637.
- Lit. B zu 500 Mark Nr.: 641, 653, 712, 2873, 3073, 3186, 3513.
- 4% Serie XII Lit. A zu 1000 Mark Nr.: 437, 440.
- Lit. B zu 500 Mark Nr.: 479, 577, 797.

Dresden, den 6. Mai 1921. 1210  
**Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt**  
Peterßen. Dr. Schoen.

**Wasserhände der Elbe und Moldau.**  
Wasserhände der Elbe und Moldau  
6. Mai + 16 + 18 + 48 + 72 + 77 + 81 - 94  
7. Mai - 6 + 12 + 42 + 64 + 71 + 64 - 93

### Treuhand-Bank für Sachsen Aktien-Gesellschaft

Dresden · Ringstraße 64  
— nahe dem Pirnaischen Platz —  
Gegründet 1902 554  
Vermögensberatung u. -verwaltung  
An- und Verkauf von Wertpapieren  
Scheckverkehr : : Stahlkammer  
Annahme verzinslicher Bareinlagen

### Bankgeschäft Albert Kuntze & Co. gegründet 1856

Dresden, Altmarkt  
An der Kreuzkirche 1.  
Annahme von Eröffnung  
Börsenaufträgen für laufend. Rechnungen  
hiesige und auswärt. Scheckverkehr  
Börsen Gewissenhafte  
Beratung in  
Bleiung Vermögensangelegen-  
von Wertpapieren heiten 780

**Central-Theater-Diele**  
(Passage: Prager Straße — Waisenhausstraße).  
**Engelbert Milde's Künstlerspiele**  
Allabendlich 8 Uhr  
**Mai-Festspiele**  
Das auserlesene Programm  
Alex Stamer 1112  
Charlotte Börner  
Willy Rosen  
Edith Harrys  
Hermann Klausberg  
Antje Vlinder  
Manfred Kassan  
Grete Böhmig  
Direktor Engelbert Milde  
Tischbestellungen unter Nr. 13 127 erbeten.

**Seidenhaus Zschucke**  
Chinakrepps  
Eoliennes  
Voiles  
Seidene Bänder  
Krawattenstoffe  
An der Kreuzkirche 2

**Radrennen**  
Sonntag, den 8. Mai 1921, nachm. 3 Uhr  
**Gr. Saxonia - Preis über 1 Stunde**  
u. **Theile-Erinnerungsfahren 25 km**  
Meisterfahrer 1920 **Wittig**, Berlin  
Meisterfahrer 1919 **Saldow**, Berlin  
**Weiß**, Gr.-Auheim, **Thomas**, Breslau  
**Rosellen**, Dresden.  
**Berufsfahrer-Flieger-Rennen**  
**Länder-Wettkampf**, 4 Läufe  
Deutscher Meisterfahrer **Stabe**  
Holländischer Meisterfahrer **van Engelen**  
Italienischer Meisterfahrer **Messori**.  
**Zweislitzer-Rennen**  
Vorverkaufsstellen und Preise wie bekannt.  
Neue Restaurations - Bewirtschaftung. 1183

**Otto Bergmann, Bankgeschäft**  
Dresden  
in Herzfeldhaus (Eingang Schlossergasse 2, II.)  
Telegramm-Adresse: Bergbank — Postcheck-Konto: Dresden 18299  
Fernruf: 10 686 — Kassenstunden: 9-1 Uhr  
Ausführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.

**Dresdner Handelsbank**  
Aktiengesellschaft  
**Ostra-Allee 9**  
im „Haus der Kaufmannschaft“.  
Weitere Geschäftsstellen:  
**Kaiserstr. 11, Städt. Vieh- u. Schlachthof**  
**Hauptmarkthalle, Elias-Platz 3.**  
Ausführung aller Bankgeschäfte.  
Stahlkammern. 1212

Chir. Instrumente  
u. Gummiwaren  
Electro-med. App.  
Verbandstoffe  
Krankentragen  
Operationsmöbel  
Krankenfahrstühle  
sowie sämtl. Artikel zur  
Gesundheits-  
und Krankenpflege.  
Eigene Fabrik  
**Knoke & Dressler**  
König-Johann-Straße  
Becke Pirn. Platz.  
556

Juwelier  
**Carl Frötschner**  
Dresden-A.  
König-Johann-Str.  
Ecke Schloß-  
gasse 1.

**Fahr-Praxen**  
im Annenhof  
**Annenstr. 23/25**  
Grösst. Special-  
Unternehmen  
**Nervöse**  
u. überempfindliche  
ver-  
trauens-  
voll.

**Eldorado**  
Sonntags 4 Uhr  
Freitags 6 Uhr  
auserlesener  
öffentlicher  
**Ball.**  
Traulicher  
Aufenthalt  
im 94  
**Tanz-Eck.**

Sächs. Staatszeitung  
Einzeln Nummern 20 Pf.  
in Dresden-N. in der Ge-  
schäftsstelle Dr. Zwinger-  
straße 16.

**Zweite Sächs. Landes-wohlfahrts-Geld-Lotterie.**  
Hauptvertrieb:  
Invalidendank für  
Sachsen, Dresden,  
König-Johann-Str. 8.  
Ziehung 18.-22. Mai 1921  
Höchstgewinn im  
günstigsten Falle  
**125 000 Mark**  
Prämie 75 000 Mark  
Hauptgewinne  
50 000, 20 000,  
20 000, 15 000,  
10 000 usw.  
Lose à M. 4.—  
(Postgeld und Liste  
M. 1.30) bei den  
Staatslotterie-Einnah-  
men und den durch  
Plakate kenntlichen  
Geschäften. [314

**Familiennachrichten.**  
Verlobt: Dr. Regierungsrat Dr. Friedrich Bach  
mit Frä. Dorothea Koch in Dresden; Dr. Herbert  
Winkler in Leipzig mit Frä. Eva Dertel in Chem-  
nitz. — Vermählt: Dr. Herbert Krieg mit Frä.  
Johanna Körbe in Dresden; Dr. Dipl.-Ing. Ger-  
mann Schulz mit Frä. Maria Schimpff in Schle-  
busch-Rausori; Dr. Kaufmann Richard Böttger mit  
Frä. Paula Goldty in Dresden; Dr. Willy Stutz  
mit Frä. Elise Kreyhmar in Dresden-N.; Dr. Dr.  
mod. Walter Schwarzbürger in Welsenkirchen mit  
Frä. Margarete Falckenin in Leipzig; Dr. Fritz  
Koch mit Frä. Alexandra Wihurta in Landshammer.  
— Geboren: Dr. Rostig Emil Herrmann, ehem.  
R. S. Hoflieferant (75 J.) in Dresden; Dr. Kauf-  
mann Max Friedrich (69 J.) in Berlin-Steglitz;  
Frau Anna verw. Stabsarzt Dr. Sorauer geb.  
Fuchs (70 J.) in Berlin-Dantow; Frau Margarete  
Opelt geb. Halper (42 J.) in Dresden-Roschwitz;  
Frau Pauline Heipel geb. Seelig (79 J.) in Dres-  
den; Dr. Otto Kluge, Bureauangehöriger (26 J.) in  
Dresden; Frau Georga Roa in Dresden eine Tochter  
(Gabriele, 15 J.); Dr. Rautermeister Carl Ringel-  
leben (61 J.) in Halle a. S.

**Gohliser Windmühle**  
Max Heide  
Schönster Ausflugsort!  
Vollständ. u. modern. Ausst.  
Dresden, Gohliser-Str. 3

**Tageskalender.**  
Sonntag, 8. Mai.  
**Stadttheater.**  
Opernhaus.  
Zuhörerin. Anfang  
1/8 Uhr. Ende gegen  
1/10 Uhr.  
Montag: Rigatos  
Sodjeit. Anf. 7 Uhr.  
Ende nach 1/11 Uhr.  
Schauspielhaus.  
Sonntags 1/11 Uhr  
(12. Aufführung):  
**Edwiger Wibel.** —  
Abends 1/8 Uhr: Der  
Herr Senator. Ende nach  
1/10 Uhr.  
Montag: Am Ter-  
tich. Anfang 1/8 Uhr.  
Ende nach 1/10 Uhr.

**Hilberttheater.**  
Die Bühne der Pan-  
dora. Anfang 1/8 Uhr.  
Montag: Der Curra-  
lant. Anfang 1/8 Uhr.

**Hefibenztheater.**  
Nachm. 3 Uhr. (erm.  
Preise): Ihre Hoheit die  
Fürstin. — Abends 7 Uhr  
(erm. Preise): Schpiel  
Wini Grabig: Die eise  
im Mai. Ende 1/10 Uhr.  
Montag: Schpiel  
Wini Grabig: Die eise  
im Mai. Anfang 7 Uhr.

**Zentraltheater.**  
Der Operball. An-  
fang 7 Uhr.  
Montag: Die eise  
Vorstellung.

**Vittoriatheater.**  
Täglich Komiker Gustav  
Brettram mit Gesellschaft.  
Marga Peter a. S.: Der  
Waffenbaron oder Der  
letzte Liebeswahns. An-  
fang 1/8 Uhr.